

Erfahrungsbericht zum ERASMUS-Semester in Vilnius vom 31.01. bis zum 22.06.2022

Vorbereitung des ERASMUS-Semesters

Nachdem für mich die Entscheidung feststand, dass ich ein Semester im Ausland verbringen wollte, fiel meine Wahl schnell auf Vilnius, da dort neben Geschichte auch Deutsch gelehrt wird und ich Leistungen in beiden Fächern erbringen wollte. Außerdem hatte ich von Bekannten, die dort Medizin studieren, schon viel Positives über die Stadt und das Studentenleben vor Ort gehört. Litauen als Land sowie die litauische Kultur waren mir vor meiner Mobilität jedoch nahezu unbekannt. Nachdem ich die nötigen Bewerbungsunterlagen bei meiner Fakultät und im Hochschulbüro für Internationales eingereicht hatte, bekam ich eine Rückmeldung von der Universität Vilnius mit Hinweisen und Anmeldedaten zum dortigen Bewerbungsprozess. Im Bewerbungsportal der Universität Vilnius musste ich Angaben zu meiner Krankenversicherung machen, die Bewerbung, den Study Plan, das Transcript of Records, das Motivationsschreiben und meinen Personalausweis oder Reisepass hochladen und angeben, ob ich einen Wohnheimplatz und einen Study Buddy (in Vilnius Mentor) haben wollte. Die mir zugeteilte Mentorin kontaktierte mich bereits vor der Mobilität und ich konnte einige Unklarheiten mit ihr besprechen.

Unterkunft

Als ERASMUS-Studierender konnte ich mich für einen Platz in einem der drei universitätseigenen Wohnheime bewerben. Dafür musste ich vor der Mobilität im Bewerbungsportal der Universität Vilnius angeben, welches Wohnheim ich präferiere und ob ich in einem Zweier- oder Dreierzimmer wohnen wollte. Die monatliche Miete in einem Zweierzimmer betrug 87 EUR und in einem Dreierzimmer 58 EUR. Die Universität Vilnius verfügt über ein Wohnheim in der Olandų Gatvė (Holländische Straße), eins in der Didlaukio Gatvė (Didlaukio Straße) und mehrere Wohnheime in der Saulėtekio Alėja (Saulėtekio Allee). Ich persönlich habe nur die Wohnheime in der Olandų Gatvė und in der Saulėtekio Alėja besichtigt, weshalb ich über das in der Didlaukio Gatvė leider nichts berichten kann. Auf der Homepage der Universität gibt es unter dem Reiter Accommodation jedoch auch detailliertere Informationen zu dem Wohnheim in der Didlaukio Gatvė. In dem Bewerbungsportal der Universität hatte ich vor meiner Mobilität angegeben, dass ich gerne ein Zweierzimmer im Wohnheim in der Olandų Gatvė beziehen würde und hatte dies mit der Nähe zu meiner Fakultät

begründet. Meine Wahl wurde mir dann in einer späteren Mail bestätigt und ich habe nähere Informationen zum Einzug erhalten. Mein persönlicher Plan war es, zunächst in ein Zimmer im Wohnheim zu ziehen und von dort aus eine alternative Unterkunft in Vilnius zu suchen. Am Tag meiner Ankunft wurde ich von meiner Mentorin, die mich zuvor schon kontaktiert hatte, vom Flughafen abgeholt und zum Wohnheim gebracht. Dort half sie mir außerdem bei den Formalitäten und ich musste noch vor Ort den Mietvertrag unterschreiben. Die Zustände im Wohnheim in der Olandų Gatvė waren für mich zunächst eher gewöhnungsbedürftig. An der Rezeption des Wohnheims befand sich permanent jemand vom Sicherheitsdienst und Zugang zum Wohnheim hatte man nur mit Transponder. Die Zimmer waren mit Schränken, Ablageflächen und einem kleinen Schreibtisch ausgestattet und jeweils fünf Bewohner teilten sich ein Badezimmer mit Dusche, Toilette und Waschbecken. Die Küche, die sich jeweils 18 Bewohner teilten, verfügte über zwei Waschbecken, zwei Backöfen mit Kochfläche und einen Kühlschrank. Pfannen, Töpfe, Geschirr und Besteck musste ich selbst anschaffen, da diese nicht vorhanden waren und auch nicht gemeinschaftlich genutzt wurden. Das Wohnheim in der Olandų Gatvė ist schon etwas in die Jahre gekommen und eher spartanisch eingerichtet. Dafür ist es mit dem Bus nur 18 Minuten und zu Fuß 25 Minuten vom Altstadt Campus entfernt, wo die historische und die philologische Fakultät verortet sind. Alternativ zum Wohnheim kann ich noch die Unterkünfte von Chapters in der Slucko Gatvė und der Smolensko Gatvė empfehlen. Diese sind zwar etwas teurer, aber bieten viele Annehmlichkeiten und es leben auch ausländische Studierende dort. Ansonsten werden freie Wohnungen und Zimmer meistens auf Facebook inseriert.

Studium an der Gasthochschule

Der Auslandsaufenthalt begann für mich mit der Einführungswoche, in der verschiedene Veranstaltungen wie Karaoke, Stadtführungen, Speed-Friending und ein Pub Quiz von ESN angeboten wurden. Ich kann nur empfehlen die Angebote in der Einführungswoche zu nutzen, da man dort viele Leute kennenlernt und viel Nützliches über das Studentenleben in Vilnius erfährt. Auch die Einführungsveranstaltungen des International Office und der Universitätsbibliothek sind empfehlenswert. Der Campus in der Altstadt ist architektonisch sehr beeindruckend und verfügt über viele verschiedene Gebäude aus unterschiedlichen Epochen. Dort befinden sich neben den Fakultäten und Seminarräumen auch noch eine Bibliothek und eine Mensa, die jedoch während meines Aufenthalts geschlossen hatte. Neben der Bibliothek am Altstadt Campus gibt es noch eine deutlich modernere Bibliothek mit Mensa auf dem

Campus in Saulėtekis. Diese liegt zwar etwas weiter außerhalb, aber ist dafür durchgehend geöffnet. Allerdings ist der Zugang nach 21 Uhr nur mit der Litauischen Studierendekarte (LSIC oder LSP auf Litauisch) möglich. Diese muss online beantragt werden und wird innerhalb von zwei Wochen per Post zugestellt. Da der Zugang zu den Bibliotheken und Bibliotheksdiensten nur mit der LSIC möglich ist und diese auch viele weitere Vorteile mit sich bringt, empfiehlt es sich, die Karte so früh wie möglich zu beantragen. Neben der LSIC kann man sich an verschiedenen Orten der Stadt auch noch eine Internationale Studierendekarte (ISIC) ausstellen lassen.

Alltag und Freizeit

In der Stadt gibt es viele Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen. Am Ufer der Neris gibt es einen großen Sportpark mit Basketball-, Fußball- und Volleyballfeldern und ein paar Fitnessgeräten. Zudem gibt es mit Gym+ und Lemon Gym auch Fitnessstudios, die Verträge mit kurzer Laufzeit anbieten und die monatlich kündbar sind. Die Fitnessstudios der Universität sind mit 5 EUR im Monat zwar recht günstig, aber nur mit sehr alten Geräten ausgestattet. In der Altstadt und um Gedimino Prospektas (Die Hauptstraße in Vilnius) herum finden sich viele verschiedene Restaurants, Cafés, Bars und Clubs, bei denen es oftmals auch Rabatte mit der ISIC oder der LSIC gibt. Bustickets können über die App Trafi gekauft werden, die einem gleichzeitig Auskunft über alle Busverbindungen gibt. Bustickets in Vilnius richten sich nicht nach Zonen, sondern gelten immer für eine bestimmte Fahrtdauer. Das kürzeste und günstigste Ticket galt für 30 Minuten und kostete zum Normalpreis 65 Cent und mit der Litauischen Studierendekarte 13 Cent. Mit der ISIC gab es 50% Rabatt auf Bustickets und mit der LSIC 80%. Andere Studierendenausweise werden in Litauen meiner Erfahrung nach nicht akzeptiert. Aufgrund der guten Fernbusanbindungen in Vilnius sind auch Reisen nach Riga oder Tallinn kostengünstig möglich.

Fazit

Die Zeit in Vilnius war für mich eine wunderbare Erfahrung und ich habe viele neue und interessante Menschen kennengelernt. Zudem habe ich einen sehr umfangreichen Einblick in ein Land und in eine Kultur gewonnen, welche mir vor meinem Auslandsaufenthalt völlig fremd gewesen sind. Ich kann jedem nur raten, sich ein eigenes Bild von dieser wunderschönen und geschichtsträchtigen Stadt im Baltikum und den spannenden Menschen vor Ort zu machen.